

DIGITALISIERUNG UND KATHOLISCHE ERWACHSENEN- UND FAMILIENBILDUNG

Strategische Perspektiven

André Gerth

Leiter Referat Erwachsenen- und Familienbildung, Generalvikariat, Erzbistum Köln

E-Mail: andre.gerth@erzbistum-koeln.de

Dr. Udo Wallraf

Leiter Medienkompetenzzentrum, Katholisch-Soziales-Institut, Siegburg

E-Mail: wallraf@ksi.de

Strategische Perspektiven aus der Sicht der KEFB im EBK

Einrichtungen der Katholischen Erwachsenen- und Familienbildung (KEFB) im Erzbistum Köln (EBK)

- Bildungswerk der Erzdiözese Köln e.V. (21 Einrichtungen; Bildungswerke und Familienbildungsstätten)
- ASG Bildungsforum Düsseldorf
- familienforum edith stein (Neuss)
- Familienforum Köln
- Katholisch-Soziales Institut (Siegburg)
- Thomas-Morus-Akademie (Bensberg)
- Abteilung Bildung und Dialog / Referat für Erwachsenen- und Familienbildung im EBK, Hauptabteilung Seelsorge

Strategische Perspektiven

- Herausforderungen – Ziele – Maßnahmen
- Problemorientierung - Austausch

Digitalisierung – Herausforderungen

Digitalisierung ist ein:

- Ökonomisches Projekt
- Technisches Projekt
- Politisches Projekt
- Gesellschaftliches Projekt

Stichworte:	Digital Divide	Social Media Marketing
	Filterblasen	Jobkiller-Jobschaffer
	Netzneutralität	Clouds
	Datenschutz	Medienpolitik
	Cybermobbing	Sharing Economy
	Big Data	Industrie 4.0
	Internet der Dinge	Automatisierung
	Jugendmedienschutz	Urheberrecht
	Disruptive Transformation	...

Digitalisierung – Herausforderungen

Digitalisierung betrifft Akteure und Einrichtungen der Weiterbildung auf verschiedenen Ebenen

- Inhalte/Themen/Kompetenzen (Digitalisierung als ökonomisches, politisches, gesellschaftliches und technisches Thema)
- Lernen mit digitalen Medien (Medien als Lernmittel, Medien als Lerngegenstand)
- Zielgruppen (Änderung des Lernverhaltens, Orientierungsinteressen angesichts disruptiver Transformationen, ...)
- Informations- und Kommunikationstechnik
 - Im Bildungsprozess (Veranstaltungstechnik, digital gestützte Lernprozesse, ..)
 - Im Arbeitsprozess (digital basierte interne und externe Kommunikation im Bereich Planung und Verwaltung,...)
 - Im Marketing (Kommunikation verschiedener Inhalte auf verschiedenen Kanälen an verschiedene Zielgruppen)
- Qualifizierung (HPM und NPM verfügen nur ausnahmsweise über erforderliche Qualifizierung im Bereich digital gestützten Lehrens und Arbeitens)
- Finanzierung (Kosten und Investitionen)
- Rechtliches

Digitalisierung – Herausforderungen

Digitalisierung betrifft Akteure und Einrichtungen der Weiterbildung auf verschiedenen Ebenen

Ergebnis aus dem Austausch:

- **Bei politischen Entscheidungsträgern und Akteuren der Weiterbildung werden weitgehend nur einzelne Ebenen diskutiert. Es müssen aber alle Herausforderungen auf allen Ebenen in den Blick kommen und angegangen werden!**

Digitalisierung – Herausforderungen

Fokus: Wahrnehmung von Wirklichkeit

- Tendenziell nicht mehr nur über die eigene unmittelbare Erfahrung
- Überwiegend und verstärkt durch medial vermittelte Informationen

Digitalisierung – Herausforderungen

Fokus: Wahrnehmung von Wirklichkeit

Tendenzen zur Mediennutzung (nach A. Meyer)

- Multi-modal
- Überall, jederzeit (always on)
- Nutzer werden verwöhnter, anspruchsvoller
- Plattform statt Kanal
- Community statt Zielgruppe
- Jeder kann Autor, Verleger, Sender sein

Digitalisierung – Herausforderungen

Fokus: Rahmenbedingungen und Paradigmen

auf medialer Ebene:

- Digitalisierung und Mobilität
- „Kommunikationierung“ von Inhalten und deren Verfügbarkeit
- Auflösung klassischer Medienformate

auf gesellschaftlicher Ebene

- „Permaline“ nach Online
- Digitalisierung der Sozialstrukturen
- Veränderung des Rezeptionsverhaltens z.B. bei Bildungsfragen
- Erreichbarkeit, Ansprechbarkeit, Individualisierung

auf institutioneller Ebene

- Bewahrung contra Öffnung
- Notwendigkeit neuer Formate und neuer Angebote

Digitalisierung – Herausforderungen

Fokus: Veränderung des Lernverhaltens

- Ortsunabhängig
- Zeitunabhängig
- Individuell
- Selbstgesteuert
- Interaktiv
- Kollaborativ
- Interessensorientiert
- Passgenau didaktisch aufbereitete Angebote
- Informell
- Problembezogen
- Digital-Life-Long-Learning-Divide (berufstätige, gebildete, junge, städtische Zielgruppen)

Digitalisierung – Herausforderungen

Fokus: Veränderung des Lernverhaltens

Ergebnis aus dem Austausch:

- Faktisch und konkret ist die Erfahrung in Einrichtungen die, dass Zielgruppen und Teilnehmende nicht in dem Maß bereit sind, digital gestützte Weiterbildungsangebote anzunehmen und zu nutzen, wie es weithin in der gehypten Diskussion angenommen oder suggeriert wird.
- Die Erfahrung ist auch, dass kleine digitale Unterstützungselemente in Präsenzveranstaltungen oft auch schon einen Mehrwert bringen.

Digitalisierung – Herausforderungen

KEFB: Strategieentwicklung auf der Basis von Stärken und Schwächen, Chancen und Gefahren (mit stichwortartigen Hinweisen auf Ergebnissen einer SWOT-Analyse)

- Inhalte/Themen/Kompetenzen: **strategisch nicht relevant, weil die neuen Themen im Routinebetrieb verlässlich ermittelt werden**
- Lernen mit digitalen Medien (Lernmittel , Lerngegenstand):
 - **Schwäche: Lernmittel (Methodik, Didaktik, Konzepte, Lernorganisation, Technik nicht hinreichend)**
 - **Stärke: Lerngegenstand (Medienwerkstätten in 9 Einrichtungen bieten eine gute Startbasis)**
- Zielgruppen
 - **Stärke: Medienwerkstätten (Zugang zu relevanten Teilnehmern und Zielgruppen über Medienwerkstätten möglich)**
- Informations- und Kommunikationstechnik
 - Im Bildungsprozess: **Schwäche (Lernplattform, Clouds, digitale Marktplätze sind nicht eingerichtet)**
 - Im Arbeitsprozess: **Schwäche (notwendige Wissensmanagement, Technik, Hardware nicht verfügbar)**
 - Im Marketing: **Stärke (erste Maßnahmen erfolgreich umgesetzt)**
- Qualifizierung (HPM, NPM)
 - **Stärke: gutes Mitarbeiterfortbildungssystem in der KEFB**
 - **Schwäche: Kompetenzdefizite im Bereich digital gestütztes Lernen (neues Berufsbild???)**
- Finanzierung (Kosten und Investitionen): **Schwäche (Folgekosten kaum abzuschätzen: Technik und Betreuung)**
- Rechtliches: **Schwäche (Overkill an Verwaltungsprozesse: Datenschutz, Lizenzschutz, Urheberrecht, Fernunterrichtsschutzgesetz)**

Digitalisierung – Herausforderungen

KEFB: Strategieentwicklung auf der Basis von Stärken und Schwächen, Chancen und Gefahren

Ergebnis aus dem Austausch:

- **Es haben nicht alle Einrichtungen eine solche Analyse über alle von der Digitalisierung betroffenen Arbeitsfelder durchgeführt.**
- **In den meisten Einrichtungen würde eine Analyse von Stärken und Schwächen oder Chancen und Gefahren zu ähnlichen Ergebnissen führen.**

Digitalisierung – Ziele

Sozialethische und pädagogische Grundorientierung aus Sicht der KEBF

Neue Kulturtechnik, die gestaltet werden muss! Digitalisierung (digital basierte Kommunikation) soll dem Ziel dienen, Gemeinschaft und Entwicklung der Gesellschaft und des Einzelnen zu stärken.

Personenwürde:

- Mensch ist Subjekt der Gestaltung der Digitalisierung (nicht quantifizierbares oder ausbeutbares Datenobjekt)
- Primat der Pädagogik vor der Technik (Mehrwert digital gestützten Lernens in didaktischer Hinsicht nicht immer klar)

Solidarität:

- Teilhabe an Gestaltung, Produktion, Kommunikation, Zugang zu Infrastruktur/Technik

Subsidiarität:

- auf individueller Ebene: Selbstverantwortung und Selbsthilfe stärken
- auf kollektiver Ebene: ordnungspolitischen Rahmen für Beteiligung, Teilhabe, Eigenverantwortung und gemeinwohlorientierte Entwicklung stärken

Oberziele der Strategie der KEFB im Bereich Digitalisierung:

- Teilhabe an sozialer Kommunikation und ihrer Gestaltung fördern
- Befähigung zu souveränem, selbstbestimmtem, reflektiertem, kritischen und verantwortetem Umgang mit Medien/Digitalisierung
- Orientierungswissen und Fachwissen vermitteln

Digitalisierung – Ziele

Sozialethische und pädagogische Grundorientierung aus Sicht der KEBF

Ergebnis aus dem Austausch:

- **Kritisch-reflektierte Orientierung und Frage nach Möglichkeiten und Grenzen, Chancen und Risiken müssen in den Einrichtungen hinreichend geklärt sein und auch auf politischer Ebene muss ein Bewusstsein dafür gegeben sein. Digitalisierung reduziert sich nicht auf Breitband und Tablet in der Schule!**

Digitalisierung – Ziele

Ziele der KEFB im EBK

- 1) Das Angebot der Medienbildung ist auf der Basis einer modernen Informations- und Kommunikationstechnologie konzeptionell neu ausgerichtet
- 2) Wir arbeiten auf der Höhe digitaler Möglichkeiten (IT-Struktur, Arbeitsprozesse, Veranstaltungstechnik, Blended Learning/informelles Lernen, Marketing, Programmatik, Personal), in Abwägung ihrer Chancen und Risiken.

Zu diese Zielen werden z.Z. im Rahmen eines Strategieprozesses in der KEFB Maßnahmen formuliert (Stand August 2018)